

swing & step

Baden-Württemberg [TBW]
Bayern [LTVB]
Hessen [HTV]
Rheinland-Pfalz [TRP]
Saarland [SLT]

Das Infomagazin der Landestanzsportverbände im Gebiet Süd

Boogie-Woogie Verband e.V.

BAYERN
MEISTERSCHAFTEN

Essenbach 2019

Boogie-Woogie

The Power of Dance

Baden-Württemberg

Bodenseetanzfest
DP Senioren III Kombi
Formationen
Hobbyliga

Bayern

Meisterschaften
Rock'n'Roll
Blaues Band der Spree

Hessen

Meisterschaften
Mitgliederversammlung

Rheinland-Pfalz

Vorsitzendentagung
Osterturnier

Saarland

Line Dance
Neue Trainer/-innen

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Daniel Reichling (Leitung)
Lars Keller (TBW), Mila Scibor (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Hans Knechtstern
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Julia Geishauer und
Patrick Pfaller

LTVB-Meister Main A Class Rock'n'Roll



Ist Vorbereitung (fast) alles?

Bodenseetanzfest mit Negativrekord

Seit das Internationale Bodenseetanzfest vor 38 Jahren erstmals Tänzerinnen und Tänzer an den Bodensee lockte, hat sich die Veranstaltungsreihe als feste Größe im deutschen und im österreichischen Wettkampfkalender etabliert. Zwischenzeitlich zog sich zwar der Schweizer Verein als Mitveranstalter zurück, aber ansonsten zeigt das Bodenseetanzfest mit seinen sechs Veranstaltern aus Dornbirn (Österreich), Lindau, Friedrichshafen, Meersburg, Überlingen und Konstanz eine beachtliche Kontinuität. Anpassungen gab es unter anderem bei der Altersstruktur der angebotenen Turniere.

Die Meldezahlen spielten eine entscheidende Rolle, sodass neben den Junioren- und Hauptgruppenturnieren zunächst die Senioren-I-Turniere auftauchten. Dann kamen die Senioren-II-Turniere dazu, dann die der Senioren III. Da Junioren- oder

Hauptgruppenturniere im Laufe der Zeit immer häufiger mangels Teilnehmer abgesagt werden mussten, stehen sie inzwischen nur noch selten auf der Angebotsliste. Selbst bei den Senioren I scheint die Luft raus zu sein. Es entsteht der Eindruck, dass hauptsächlich jene Generation auf Turnieren tanzt, die vor 30 bis 40 Jahren selbst mal Jugendliche oder junge Erwachsene war.

Das Bodenseetanzfest reihte sich in die Tendenz der letzten Jahre ein – leider mit einem weiteren Negativrekord. Von 64 geplanten Turnieren (ohne Breitensport) mussten 19 mangels Beteiligung abgesagt werden. Auf die verbliebenen 45 Turniere verteilten sich 291 Paare, was einem Durchschnitt von 6,5 Paaren pro Turnier entsprach. In der Realität waren zwischen zwei (in Österreich erlaubt) und 14 Paaren am Start.

Konstanz-Dettingen

In die Dettinger Kapitän-Romer-Halle waren trotz Absage von vier Turnieren immer noch 50 Paare zu den verbliebenen sieben Turnieren gekommen. Der Schwerpunkt lag bei den Senioren A-Klassen, die

für diesen Samstag turnusmäßig nach Konstanz vergeben worden waren. Doch zuvor wurden die Turniere der Hauptgruppe D- und C-Standard mit jeweils drei Paaren ausgetragen.

Beim Senioren III A-Standardturnier tanzten 14 Paare um den jährlich vergebenen Ehrenpreis der Stadt Konstanz, einem Glaspokal mit eingravierter Konstanzer Silhouette. Michael und Barbara Häusle (TC Konstanz) qualifizierten sich sowohl in der Vor- als auch in der Zwischenrunde mit jeweils 25 Kreuzen für die Endrunde und gewannen überlegen das Turnier. Kurt Rechsteiner/Heide-Maria Schäfer (TTZ Zürich) als Zweite und Troiano und Susanne Giacoli (TC Konstanz) als Dritte komplettierten das Siegereppchen.

Meersburg

Für die Turniere Senioren II D-Latein, Hauptgruppe C-Latein und Senioren IV B-Standard hatten sich jeweils nur wenige Paare gemeldet, sodass die Entscheidung direkt in einer Endrunde ausgetragen wurde. Im anschließenden Turnier der Senioren I B-Standard wurden Holger Beidl/Krystyna Weingart (TTC Rot-Gold Tübingen) von allen Wertungsrichtern in allen Tänzen auf den ersten Platz gewertet und gewannen das Turnier mit der bestmöglichen Wertung. Die größten Starterfelder gab es am Nachmittag bei den Senioren II B-Standard mit zwölf Paaren und Senioren III B mit 14 Paaren. Besondere Kondition wurde den Seniorenpaaren abgefordert, die an diesem Nachmittag gleich in zwei Turnieren starteten. Für Mathias Niesten/Ingrid Mol (TSC Blau-Gold Lustenau-Dornbirn-Koblach) war auch dies nicht genug: Nachdem sie



*Holger Lang, Präsident des ATC „Graf Zeppelin“ Friedrichshafen, vergibt keinen Korb, sondern nur die darin liegenden Äpfel zur Begrüßung der Paare in Ettenkirch.
Foto: Klaus Butenschön*



*Michael und Barbara Häusle, Doppelsieger der Senioren III A-Standard.
Foto: Klaus Butenschön*



Siegerehrung der Senioren III S-Standard im österreichischen Gaissau.
Foto: privat

am Vormittag die Senioren II C-Latein gewonnen hatten, starteten sie am Nachmittag in der II B-Standard und anschließend in der III B-Standard.

Dornbirn-Gaissau (Österreich)

Seriensieger im Breitensport

Traditionell dürfen Breitensportpaare beim Bodenseetanzfest in Österreich ihr Können zeigen und sich von lizenzierten Wertungsrichtern unter klassischen Turnierbedingungen bewerten lassen. Es wurden Turniere in den lateinamerikanischen und Standardtänzen mit je drei Tänzen analog der für den DTV gültigen D-Klasse angeboten. In jeweils zwei Altersgruppen (Senioren I und Allgemeine Klasse = Hauptgruppe) starteten die Paare, Doppelstarts in der jüngeren Altersgruppe inklusive. Da die Turniere sowohl am Samstag als auch am Sonntag angeboten wurden, ergaben sich für einige Paare Möglichkeiten zum Mehrfachstart. Diese Möglichkeit nutzten auch Christian Mathis/Oksana Fischer (TSC BG Dornbirn-Lustenau-Koblach) und tanzten an beiden Tagen bei insgesamt sieben Turnieren, die sie alle gewannen. Wenn der Breitensportwettbewerb Senioren I Latein am Sonntag nicht mangels Teilnehmer hätte abgesagt werden müssen, wäre ein achter Sieg für das Paar an diesem Wochenende nicht ausgeschlossen gewesen. Nach dieser Erfolgsserie war die Ankündigung des Paares, sich künftig dem lizenzierten Wettkampfsport zu widmen, folgerichtig.

Senioren-Sonderklassen Standard

Die Senioren III S präsentierte sich wieder einmal als zahlenmäßig stärkste Klasse bei den Samstagsturnieren in Gaissau. Im Finale des 13-paarigen Feldes lagen die vier

Erstplatzierten eng beieinander. Durch die geschlossene Wertung blieb es bis zum Schluss spannend, in welcher Reihenfolge sich die Paare wiederfinden würden. Am Ende gewannen Kurt und Evelyn Summer (Swing & Dance Feldkirch) knapp vor Dieter und Annette Kuchenbecker (TC Schwarz-Weiß Reutlingen) und Jürgen und Katrin Kosch (ATC „Graf Zeppelin“ Friedrichshafen).

Erstmals wurde beim Bodenseetanzfest in Österreich ein Turnier der Altersgruppe Senioren IV ausgetragen. Die beiden österreichischen Paare Gerhard und Ingrid Salzgeber (TSC Bludenz, Bludenz) und Franz und Maria Steinbichler (TSC BG Dornbirn-Lustenau-Koblach) lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg. Mit 3:2 gewonnenen Tänzen ging der Titel nach Bludenz an das Ehepaar Steinbichler.

Friedrichshafen-Ettenkirch

Viele Zuschauer, wenig Paare

Die Rahmenbedingungen waren wieder perfekt. In der lichtdurchfluteten Ludwig-Roos-Halle in FN-Ettenkirch (Austragungsort des Deutschlandpokals der Senioren III S-Standard im September) stand eine traditionell große Tanzfläche mit 19 x 13 Meter zur Verfügung. Wie immer wurde der Zeitplan nahezu minutiös eingehalten. Die kulinarische Versorgung ließ wieder einmal kaum Wünsche offen. Durch den turnusmäßigen Wechsel waren diesmal die Senioren-Einsteigerklassen D und C sowohl in den lateinamerikanischen als auch in den Standardtänzen geplant, die durch Hauptgruppe-II-Turniere ergänzt werden sollten. Mehr als 250 Zuschauer aus der näheren Umgebung füllten die Halle, um Tanzsport zu erleben und die Paare zu unterstützen. Die Stimmung konnte kaum besser sein.

Als besonders fleißige Starter zeigten sich Josef Thurner/Melanie Kreiser (TSC Blau-Gold Dornbirn-Lustenau-Koblach), die gleich drei Turniere (Senioren I C-Standard, II C-Standard, I C-Latein) an diesem Tag bestritten. Bereits am Vortag hatte das Paar die beiden Standardturniere der Senioren II D und II C in Gaissau gewonnen. In Friedrichshafen konnten sie zwar nicht ganz an ihre Leistungen vom Vortag anschließen, erreichten aber trotzdem noch zweimal einen Treppchenplatz.

Drama in der Hauptgruppe II

Symptomatisch für die Ausrichtung von Turnieren mit erwartungsmäßig schwacher Paarbesetzung waren die vier angebotenen Hauptgruppe-II-Turniere. Der Zeitplan wurde so gestaltet, dass er eine Kombination der jeweils beiden Standard-(A/S) und Latein-Klassen (B/A) erlaubte und auch Zehn-Tänze-Paaren einen Start ermöglichte. Zwei Paare in jeder Sektion waren quasi schon gesetzt – ihre Zusagen lagen zum Zeitpunkt der Turnierplanung vor, also ungefähr ein Jahr vor dem Bodenseetanzfest. So hätte es gern weitergehen können. Ging es aber nicht. Den ersten Dämpfer erhielt der Ausrichter ATC „Graf Zeppelin“ Friedrichshafen durch eine im Grunde erfreuliche Nachricht. Bei einem der „sicheren“ Paare kündigte sich (unverhoffter?) Nachwuchs an. Somit entfiel eine der beiden Zusagen. Aber noch war Zeit. Und tatsächlich: Bis zum Ende der Meldefrist waren für beide Sektionen je drei Paare gemeldet. Die vier Turniere hätten also zu diesem Zeitpunkt wie geplant als Kombi-Turniere ausgetragen werden können.

Hätten! Drei Tage vor dem Turnier flatterte die Absage eines der Lateinpaare ins Haus. Die Lateinturnier-Kombi musste somit über den ESV-Portal-Manager komplett abgesagt werden. Die nachfolgende Kettenreaktion war vorhersehbar: Das einzige, noch verbliebene Zehn-Tänze-Paar wollte verständlicherweise die weite Anreise von 600 km für nur ein (Mini-)Turnier nicht auf sich nehmen und sagte nunmehr ebenfalls seine Standard-Teilnahme ab. Da waren es nur noch zwei Paare für Standard. Bevor jedoch die nächste Absage an den ESV-Manager geschrieben wurde, überraschte ein anderer E-Mail-Eingang den ATC-Sportwart. Nach der teilnehmerbedingten Absage der Senioren I A-Klasse beim Bodenseetanzfest in Überlingen am gleichen Tag wollte das ursprünglich dort gemeldete Paar Thorsten Dürr/Stephanie Günzel-Dürr (Club des Rosenheimer Tanzsports) ... >>

stattdessen in Friedrichshafen in der Hauptgruppe II A tanzen. Die Genehmigung zur Nachmeldung wurde eingeholt – der Start des Paares und das Turnier in Friedrichshafen waren gerettet. Oder doch nicht? Zwei Stunden vor Turnierbeginn klingelte das Telefon des ATC-Sportworts. Wegen einer beim Turnier am Vortag zugezogenen Verletzung wollte das Rosenheimer Paar wieder absagen. Die beiden anderen Standardpaare des geplanten Turnieres waren zu diesem Zeitpunkt jedoch schon auf dem Weg bzw. bereits im Saal. Eine rechtzeitige Information an diese war also nicht mehr möglich. So überredete der ATC-Sportwart das gehandicapte Paar, wenigstens das Turnier anzutreten. Es ist als sportlich fairer Zug anzusehen, dass Thorsten Dürr/Stephanie Günzel-Dürr der Bitte gefolgt sind und trotz Verletzung noch einmal angetreten sind.

Lindau-Oberreitnau

Der turnusmäßige Wechsel hatte am Sonntag die Senioren-Sonderklassen in den Standardtänzen nach Oberreitnau bei Lindau gebracht.

Senioren I S-Standard

Das Turnier der Senioren I S fand überraschenderweise statt. Seit 2015 war es immer mangels Teilnehmer abgesagt worden. Bei den gestarteten Paaren waren sich die Wertungsrichter einig wie selten und vergaben alle Wertungen auf Platz eins an Bruno und Monika Bohn (TC Schwarz-Weiß Reutlingen), alle Wertungen auf Platz zwei an Herbert Schemmel/Prof. Dr. Katharina Ertas Ferstl (TSC Team7 Salzburg) und alle Wertungen auf Platz drei an Benjamin und Valeska Exner (TSA im TV Neudorf 1913).

*Turnieratmosphäre in der Ludwig-Roos-Halle in Friedrichshafen-Ettenkirch.
Foto: Klaus Butenschön*



Senioren II S-Standard

Unangefochten erreichten Kwok Wai Wu/Ria Jaspers (TSA d. TUS Stuttgart 1867) den ersten Platz. Beim Kampf um die Folgeplätze entschied in den ersten vier Tänzen jeweils eine Wertung über deren Verteilung. Unentschieden nach vier Tänzen. Der finale Quickstep musste die Entscheidung bringen. Und diesen präsentierten Patrick und Michaela Schlaich (TSC Achern) besser als Stefan Lehr/Dr. Nora Falke (TSC dancepoint, Königsbrunn), wodurch sie die anschließende Reihenfolge auf dem Siegerpodest für sich entschieden.

Senioren III S-Standard

Mit der Idealwertung von 25 Einsen sicherten sich Dieter und Annette Kuchenbecker (TC Schwarz-Weiß Reutlingen) einen eindrucksvollen Sieg in der Senioren III S. Zwölf Paare tanzten in dieser Klasse und machten das Turnier zum zahlenmäßig stärksten in Oberreitnau. Die Plätze zwei und drei waren heiß umkämpft. Eine halbe Platzziffer Vorsprung reichte am Ende für Gerhard und Ingrid Salzgeber (TSC Bludance, Bludenz), um sich gegen Kurt und Evelyn Summer (swing & dance Feldkirch) durchzusetzen.

Senioren IV S-Standard

Spannend gestaltete sich das Finale der Senioren IV S. Alle Wertungen für die Plätze eins und zwei gingen an zwei österreichische Paare. Und in jedem Tanz war die gleiche Verteilung zu sehen: 3x1 und 2x2 bzw. 2x1 und 3x2. Lagen im Langsamen Walzer noch Gerhard und Ingrid Salzgeber (TSC Bludance, Bludenz) vor Franz und Maria Steinbichler (TSC BG Dornbirn-Lustenau-Koblach), drehte sich das Verhältnis im Tango und Wiener Walzer. Vorteil Steinbichler. Im Slowfox glichen die Bludenser wieder aus. Wieder einmal musste der Quickstep die Entscheidung bringen. Und diese ging denkbar knapp 3:2 an Gerhard und Ingrid Salzgeber.

Senioren II Latein

Eine beispiellose Siegesserie präsentierten Markus Brühlmann/Ulrike Johanna Nieding (Dance Unlimited Zürich) in den lateinamerikanischen Tänzen. Nach Sichtungs- und Finalrunde sicherten sie sich zunächst den Sieg in der B-Klasse mit allen Wertungen auf Platz eins. Als mittanzendes Siegerpaar in der nächsthöheren Leis-

tungsklasse A wiederholten sie ihren Erfolg eindrucksvoll. Dass dabei eine einzelne Bestwertung an die späteren Drittplatzierten ging, war vermutlich ein Versehen gewesen. Doch damit nicht genug. Das Paar brachte so viel Power auf das Parkett, dass es in der abschließenden S-Klasse noch einmal zum Sieg reichte – natürlich wieder mit 25 Wertungen auf Platz eins.

Überlingen-Owigen

Austragungsort am Sonntag war das moderne Kultur/o in Owigen. Zum Turnierbeginn waren erst wenige Zuschauer anwesend, dafür applaudierten sie den Paaren umso eifriger. Nach dem Turnier der Senioren III D-Standard mit immerhin fünf Paaren ließen in der Senioren IV A Kurt Rechsteiner/Heide-Maria Schäfer (TTZ Zürich) alle sechs deutschen Paare hinter sich, wobei nur der Slowfox dem zweitplatzierten Paar Martin Nusser/Regina Seiffert (TSG 1846 Backnang Tanzsport) ähnlich gute Wertungen bescherte. In der Senioren III A bewiesen Michael und Barbara Häusle (TC Konstanz), dass ihr Vortagesieg keine Eintagsfliege war. In bestechender Form gewannen sie auch das Turnier an diesem Tag.

Die Tanzjugend des ausrichtenden TSC Blau-Gold Überlingen erfreute die Zuschauer mit schwungvollen Darbietungen aus Kreativtanz und Ballett. Die HipHop-Tänzerinnen zeigten ihr Können quasi als Generalprobe, bevor sie im Mai zur Deutschen Meisterschaft nach München fahren werden.

Spannend wurde es im Finale der Senioren II A. Neben zwei Schweizer Paaren hatten sich vier deutsche Paare qualifiziert. Große Erwartungen lagen auf Frank Schüssler/Silvia Baur (TSC Blau-Gold Überlingen), die das heimische Publikum nicht enttäuschen wollten. Doch sie entschieden weder den Langsamen Walzer noch den Tango für sich. Erich und Franziska Städler aus Zürich zeigten sich stärker und wurden in beiden Tänzen mit der Majorität auf Platz eins belohnt. Auch im Wiener Walzer sah es zunächst nicht gut aus: Nur zwei Einsen für das Überlinger Paar, die restlichen Wertungen auf Platz zwei. Doch das Züricher Paar erhielt nur zwei Wertungen auf Platz eins und zudem noch Wertungen auf die Plätze drei und fünf. Jetzt begann die Aufholjagd für Überlingen. Und sie führte zum Erfolg. Mit der Mehrzahl erster Plätze in den beiden letzten Tänzen zogen sie am Züricher Paar vorbei und gewannen das Turnier mit einer Platzziffer Vorsprung.

Katrin Kosch

30 Tänze auf dem Weg zur Meisterschaft

DP Senioren III Kombination

2017 wurde der Deutschlandpokal Senioren III Kombination ins Leben gerufen und erfreut sich seither wachsender Teilnehmerzahlen. Waren es 2018 noch 14 Paare, die den Weg nach Pirna bei Dresden auf sich genommen haben, um sich der Herausforderung über die zehn Tänze zu stellen, so reisten dieses Mal bereits 19 Paare an. Die Reise ging nach Norderstedt bei Hamburg in den Tanzturnierclub Savoy.

Kondition war gefragt

Nach 30 Tänzen standen die neuen Deutschen Meister fest. Rolf und Iris Pernat aus dem Saarland überzeugten mit starker Präsenz und viel Bewegungsfreude. Aber auch die Goldmedaillengewinner von 2018 waren mit Freude und starker Leistung auf dem Parkett. Mit nur einer Platzziffer Vorsprung holten sich die Saarländer den knappen Sieg vor Alexander Hick/Petra Lessmann.

Aber auch die drei anderen Baden-Württembergischen Zehn-Tänze-Paare punkteten in Norderstedt: Dr. Knut und Iris Möller aus Freiburg holten sich im Finale den fünften Platz, sie wurden ganz knapp überholt von zwei Paaren, die neu von den Senioren II hinzugekommen waren. Silvano Rodia/Julia Kunsek belegten im Semifinale den zehnten, Peter und Ulrike Holzner den elften Platz.

Für die neun Wertungsrichter war es nicht einfach, bei den sehr unterschiedlich ausgeprägten Leistungen zwischen Standard und Latein klare Plätze zu vergeben. Sie brauchten an dem Tag eine große Konzentration mit den wechselnden Sektionen und Altersgruppen, sie werteten nämlich im Wechsel auch die Senioren I Kombination.

Für die Paare war es trotz der relativ kleinen Tanzfläche (zumindest für die Standard-Sektion) und der sehr beengten Umkleide ein schönes Turnier, getragen von einem redegewandten und unterhaltsamen Turnierleiter, Jes Christophersen, und dem norddeutschen Publikum, das sehr klatschfreudig und motivierend war.

Petra Leßmann



Hick/Leßmann sind Deutsche Vizemeister der Senioren III Kombination. Foto: privat

DP SENIOREN III KOMBINATION

1. Rolf und Iris Pernat, TSC Melodie Saarlouis (15)
2. Alexander Hick/ Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim (16)
3. Dirk und Jeanette Dittrich, TTK Barnim (43)
4. Klaus Bechtold/ Jutta Wießmann, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (43,5)
5. Dr. Knut und Iris Möller, TTC Rot-Weiß Freiburg (44)
6. Thomas und Ines Weyland, Tanzclub Zerst (48,5)

Semifinale

10. Silvano Rodia/ Julia Kunsek, TSA d. TSV Schmidlen
11. Peter und Ulrike Holzner, TTC Rot-Gold Tübingen

Das erste und letzte Mal

Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga Süd Latein

Bevor es richtig los ging, fragte Turnierleiter Jörg Weindl das Publikum, wer denn alles schon Erfahrung hat und auf Formationsturnieren war. Nachdem eigentlich alle Hände nach oben gingen, war eine Gegenprobe notwendig: Für gerade einmal ungefähr zehn Besucher des Aufstiegsturniers war dieser Mittag in Backnang die Premiere. Ein beachtliches Ergebnis.

Sechs Mannschaften waren eingeladen, um einen freien Platz in der neu geschaffenen 2. Bundesliga Süd Latein zu kämpfen. Eine Premiere also dieses Aufstiegsturnier – und gleichzeitig das letzte seiner Art, da dieses Turnier der Umstellung geschuldet war. Nachdem der Ligabetrieb für die kommende Saison neu strukturiert wird, wurden die Teams auf den Plätzen vier bis sechs der Regionalliga Süd und jeweils die Sieger der drei südlichen Oberligen eingeladen. „Man könnte meinen, dass das Ergebnis relativ eindeutig sein wird“, so Weindl, „aber so ein Aufeinandertreffen gab es noch nie.“ Dementsprechend voller

Spannung waren nicht nur die Zuschauer, sondern insbesondere die Teams. Um alle Beteiligten nicht zu sehr zappeln zu lassen, wurde das Turnier pünktlich gestartet.

Schon bei der Vorstellung der Teams wogte die Stimmung in großen Wellen durch die Mühlfeldhalle im württembergischen Großaspach und unterstrich damit auf eindrucksvolle Weise die Bedeutung dieses Turniers. Nachdem sich die ersten Mannschaften bereits in der Vorrunde hochmotiviert präsentierten, wurde vielen Beteiligten klar, dass es keine einfache Entscheidung für die Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter werden würde. Das

fünfköpfige Wertungsgericht, zusammengestellt aus allen beteiligten Landesverbänden, machte es sich nicht leicht, was sich in den Ergebnissen der Vorrunde widerspiegelte: Es war eine ziemlich knappe Kiste.

„Grad' mach' ich den Mund zu“

Es war überhaupt nicht abzusehen, welche und wie viele Mannschaften es ins Finale schaffen würden. Die Qualifizierten waren noch nicht bekannt, als die Teamverantwortlichen zur Auslosung gerufen wurden, bei welcher die Startreihenfolge per Würfelbecher festgelegt werden sollte. Um die Spannung etwas aufrechtzuhalten, bat Weindl die Teams darum, die Emotionen noch kurz zu unterdrücken. Aber kaum nannte er das erste Team, das es ins Finale geschafft hatte, hüpfte der Teamkapitän voller Freude am Platz. Sein Team begann daraufhin lautstark zu jubeln. Weindl konnte nur noch festhalten: „Grad' mach' ich den Mund zu...“, griff zum Mikro und verkündete offiziell die vier Teams, die es ins Finale geschafft hatten. Nicht geschafft hatten es der 1. TSC Tanzkreis Schwarz-Gold Altenburg, der als Sieger der Oberliga Süd 1 angereist war und das B-Team der TSG Badenia Weinheim, das sich als Fünfter der Regionalliga Süd qualifiziert hatte. Für diese beiden Teams war es denkbar knapp gewesen und sie teilten sich sogar den fünften Platz. Noch ein Beleg dafür, wie eng dieses Entscheidungsturnier verlief.

Weiter waren also je zwei Ober- und Regionalligisten – die Spannung war richtiggehend zu greifen, als es ernst wurde. Das Finale startete mit der Formationsgemeinschaft Wasserburg-München und ih-

AUFSTIEGSTURNIER

zur 2. Bundesliga Süd Latein

1. TSG 1846 Backnang
Tanzsport B (TBW)
2-1-1-3-3
2. FG TSC Kirchheim -
TSA TG Tuttlingen A (TBW)
1-4-3-2-1
3. TSA d. TV v. 1907 Coburg-
Ketschendorf A (LTVB)
3-2-4-1-2
4. FG TC Inn-Casino Wasser-
burg - Grün-Gold-Club
München A (LTVB)
4-3-2-4-4

Vorrunde

5. TK Schwarz-Gold Altenburg
A (TTSV)
5. TSG Badenia Weinheim B
(TBW)



*Die Backnanger Damen auf der Suche nach ihrem Hauptgewinn in „Las Vegas“.
Foto: Harald Bläsing*

rem Thema „The Race“. Die FG hatte bereits in der Vorrunde begeistert, als sie beim Ausmarsch zwei Damen wie Kolben in einem Motor durch die Luft wirbeln ließ. Das Team schaltete noch einen Gang zu im Finale und wurde von den mitgereisten Fans frenetisch bejubelt.

Das Los hatte ergeben, dass die Gastgeber als zweite Mannschaft auf die Fläche mussten. Waren die Fans gerade eben schon laut gewesen, so legten die Backnanger noch eine Scheibe drauf. „Las Vegas“ war das Thema, das Team stellte ein überdimensional großen Glücksspielautomaten dar – jetzt kam es also auf Glück, aber natürlich besonders auf das Können und die Mannschaftsleistung an. Backnang gab noch einmal alles, es würde also im Finale genauso schwer werden für das Wertungsgericht. Aber zwei weitere Teams waren erst einmal dran.

Jetzt schlug die Stunde für die Formationsgemeinschaft Kirchheim-Tuttlingen und ihr Thema „Fame“. Zu den fetzigen Melodien des Musicals brachte das zweite qualifizierte TBW-Team alles auf das Parkett. Es war zu spüren, dass auch bei dieser Mannschaft der Wille zum Sieg groß war, die Begeisterung und die Teamleistung waren großartig. Es würde für das Wertungsgericht noch schwerer werden und der Auftritt des vierten Teams stand erst noch bevor.

„The Final Countdown“ – passender hätte das Thema des TV Coburg-Ketschendorf kaum gewählt werden können. Die Regionalligisten traten als letzte Formation im Kampf um den einzigen Aufstiegsplatz an. Wieder waren der absolute Wille und

die Motivation zu spüren – auch dieses Team gab alles. „Ich bin froh, dass ich heute nicht Wertungsrichter sein muss“, gab Weindl zu und sprach damit dem Fachpublikum aus der Seele. Wie zu befürchten oder zu erwarten war, zeigte sich die offene Wertung entsprechend bunt gemischt. Und es gab von allem etwas zu sehen. Die Entscheidung war wirklich nicht einfach gewesen. Am Ende machte ein einziges Täfelchen den Unterschied aus. Die Formationsgemeinschaft Kirchheim-Tuttlingen sah die Wertung 1-4-3-2-1 und die Backnanger waren hauchdünn davor mit 2-1-1-3-3. Die Drei beziehungsweise die Vier machte also den Unterschied und verbannte Kirchheim-Tuttlingen auf den zweiten Platz.

Zuerst wurde das knappe Ergebnis weder von der Backnanger Formation noch von seinen Teams realisiert. Erst als bestätigt wurde, dass es gereicht hatte, entlud sich die Spannung in gigantischem Freudenjubiläum: Der Aufstieg in die neue 2. Bundesliga Süd war geschafft. Wie so oft lagen Freude und Trauer eng beieinander. Verständlicherweise war die Enttäuschung einigen Teams anzusehen – aber auch diese Emotionen gehören dazu und spornen vielleicht für die nächste Saison an, wenn der Kampf um die besten Ligaplätze und Aufstiege wieder von vorne beginnt. Man darf auf die neue Saison und das neue Ligasystem gespannt sein.

Lars Keller

Schwäbisch-Gmünd ist Spitze

DTSA-Pokal geht zum elften Mal in Folge nach Schwäbisch-Gmünd

Im Jahr 2008 waren es bereits 165 Abnahmen, aber das war noch nicht alles: In den darauffolgenden Jahren steigerte sich die Zahl der Abnahmen kontinuierlich, 2018 waren es sage und schreibe 318 DTSA-Abnahmen!

Maritta Böhme, Breitensportwartin und DTSA-Beauftragte des TBW überreichte den DTSA-Pokal im Rahmen einer großen Tanzturnierveranstaltung am 17. März in den Räumlichkeiten der Tanzschule Disam, die eine erfolgreiche Kooperation mit dem TC Rot-Weiss Schwäbisch Gmünd haben. Alexander Disam, der hauptsächlich für diese Abnahmen verantwortlich ist, freute sich genauso über die Anerkennung wie seine Mutter, Brigitte Disam mit dem ganzen Team.

Da es sich um einen Wanderpokal handelt, wird dieser erst für immer im Besitz der Tanzschule verbleiben, wenn auch dieses Jahr wieder die höchste Zahl an DTSA-Abnahmen erreicht wird. Dann nämlich hätte Schwäbisch-Gmünd dreimal in Folge die höchste Abnahmezahl erreicht.

Maritta Böhme



Maritta Böhme umringt von der Tanzfamilie Disam. Foto: privat



Das Backnanger B-Team tanzte mit einer guten Mannschaftsleistung zum Aufstieg in die neue 2. Bundesliga Süd. Foto: Harald Bläsing

Aufschwung in der Hobbyliga

Erläuterungen

• Punkte analog Platzierung, es gilt die niedrigste Punktzahl

• Je nicht teilgenommenes Turnier 10 Zusatzpunkte

• Teams, die nur ein Turnier getanzt haben und den letzten Platz im Starterfeld des Tages ertanzt haben, werden gleichrangig bewertet.

Mit elf teilnehmenden Mannschaften hat die TBW-Hobbyliga in diesem Jahr einen großartigen Aufschwung erlebt. Alle Teams sind sich einig, dass dieses Format weitergeführt werden soll, so die einhellige Meinung der Landes- und Oberligamannschaften. Im kommenden Jahr wird ein Wanderpokal für die Hobbyliga eingeführt und der Sieger darf beim Bunten Abend im Rahmen der Superkombi Enzklösterle auftreten.

Die Stimmung und das sportliche Miteinander der Tanzgruppen sorgte bei jedem Ligaturnier für eine sehr positive, fast familiäre Atmosphäre. Die Mischung zwischen Leistungssport und Breitensport macht diese Turniere zu etwas Besonderem.

„Ich freue mich sehr über diesen tollen Zuspruch“, so der der TBW-Formationsbeauftragte Jörg Weindl, „und hoffe für 2020, dass sich noch mehr Teams zur Hobbyliga TBW zusammenfinden. Scheut Euch nicht,

es macht einfach Spaß.“ Dabei zeigt er sich hoffnungsfroh, dass sich vielleicht sogar so viele finden, dass eigene Turniertermine ausgerichtet werden können.

Weindl bedankt sich auf das Herzlichste bei allen Mannschaften und Trainern für diese tolle Saison, das Engagement, die Fröhlichkeit – und er hofft auf eine erfolgreiche Fortsetzung im kommenden Jahr. Weiter betont er, dass neue Interessenten selbstverständlich herzlich willkommen und ausdrücklich erwünscht sind. Fragen beantwortet Weindl jederzeit gerne: weindl@tanzsport.de.

Jörg Weindl

	Wallhausen	Bietigheim	Backnang	Weissach	Ulm	Summe	Platz
Flotte Sohle Mössingen	-	1	1	2	3	17	1.
Neckartal Pleidelsheim Latein	1	2	3	4,5	-	20,5	2.
Neckartal Pleidelsheim Discofox	-	3	5	4,5	4	26,5	3.
Hiller Crailsheim	-	4	-	1	2	27	4.
Weissacher Tal B-Team	4	-	4	3	-	31	5.
TTC Freiburg	3	-	2	-	-	35	6.
We dance Ulm	-	-	-	-	1	41	7.
TTC Bühl	2	-	-	-	-	42	8.
Weissacher Tal C-Team	-	-	6,5	-	-	46,5	9.
SC Fornsbach	-	-	6,5	-	-	46,5	9.
TSC Wangen	-	-	-	-	5	45	9.

Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin ...

LTVB-Erfolge beim Blauen Band der Spree

Am Osterwochenende ist die Tanzgemeinde dreigeteilt. Die „fortgeschrittenen“ Senioren fahren an die Ostsee zu „Ostsee tanzt“, Junioren- und Jugendpaare findet man in Braunschweig beim „Ostermarathon“ und der Rest verbringt Ostern in Berlin beim „Blauen Band der Spree“.

Nachdem im letzten Jahr das Wetter nur mit „bescheiden“ beschrieben werden konnte und die Regenschirme Hochkonjunktur hatten, war in diesem Jahr der Wettergott gnädiger. Bei Sonne und über 20 Grad verbrachten viele die Mittagspause sehr gut auf der Terrasse des an die Halle angeschlossenen Restaurants. Freizeit gab es dennoch kaum, gab es doch viel zu schauen.

60 Turniere wurden an vier Tagen auf drei Tanzflächen angeboten. Ein Highlight war in diesem Jahr (neben dem Wetter) ein-



Manuel und Mara Massari gewannen die Hauptgruppe D-Latein.
Foto: Mila Scibor

deutig die offene Weltmeisterschaft der Senioren I Standard. Da der Ausrichter recht kurzfristig den Zuschlag bekam, blieben die Zulassungsregeln für das Turnier die gleichen, wie die des normalerweise an dieser Stelle stattfindenden WDSF Open. Das heißt, die Teilnahme zählte für die DTV-Rangliste und es waren auch Paare der A-Klasse zugelassen. Die Gelegenheit, im eigenen Land bei einer Weltmeisterschaft zu

starten, nutzten entsprechend viele Paare, so dass von den 192 Startern 113 dem DTV angehörten.

In der 49er-Runde war die deutsche Teilnehmergruppe bereits auf neun geschrumpft, darunter als bestes bayerisches Paar Sebastian Spörl/Kristina Rodionova. Sie beendeten das Turnier auf dem geteilten 36. Platz.

Auch in anderen Turnierklassen waren bayerische Paare aktiv und erfolgreich. Insgesamt 37 Finalplätze, davon 14 Treppchenplätze und vier Siege verbuchte der LTVB mit seinen Paaren. Die kompletten Ergebnisse der bayerischen Paare finden Sie

Timo Johl/Carina Baierlein, Sieger der Hauptgruppe II A-Standard.
Foto: Mila Scibor



auf der Homepage des LTVB unter den News-Meldungen.

Den größten Erfolg beim Blauen Band erreichten bayerische Paare beim WDSF International Open Lateinturnier. Nachdem



Jörg und Yuan Pichel gewannen das Senioren II A-Lateinturnier.
Foto: Mila Scibor

in den letzten Jahren kein bayerisches Paar das Semifinale erreicht hatte, waren es diesmal gleich zwei. Den elften Platz belegten Benedikt Seigner/Sandra Schüssler vom TSC dancepoint Königsbrunn.

Lautstark freute sich Mark Spektor über den Einzug ins Finale. Mit seiner Tanzpartnerin Tabea Louisa Thaler belegte das Paar des TC Rot-Gold Würzburg den fünften Platz.
Mila Scibor



Fünfter Platz im WDSF International Open Latin für Mark Spektor/Tabea Louisa Thaler.
Foto: Hermann Depner

Hoch hinaus beim Rock 'n' Roll

Bayerische Meisterschaft

Bei der Ausrichtung einer Meisterschaft „Rock 'n' Roll Akrobatik und Formation“ ist eines wichtig: die Halle, deren Decke eine, durch die TSO vorgeschriebene Mindesthöhe von fünf Metern haben muss.

Die vom ausrichtenden Verein SV Ohu/Ahrain ausgesuchte ESKARA-Halle in Essenbach hatte Deckenhöhe im Überfluss und bot noch mehr für eine erfolgreiche Durchführung der Bayerischen Meisterschaft. Beginnend mit dem großen Parkplatz über ein großzügiges Foyer mit umfangreichem Gastronomie-Bereich bis zum modernen, lichten Innenraum mit variablen Tribünen bot die Halle am Stadtrand optimale Bedingungen.

Neun Turniere standen auf dem Plan. Neben den Einzelpaaren in den Altersklassen Schüler (bis 14 Jahre), Junioren (12-17 Jahre) und Main C, B, A gingen auch Formationen in den Startklassen RR Master, RR Showteam, RR Lady und RR Girl an den Start. Im Gegensatz zum Formationstanzen im Standard- und Lateinbereich sind bei Rock 'n' Roll auch reine Damen-Formationen erlaubt, die dem Überschuss an Tänzerinnen Rechnung tragen.

Die Meisterschaft wurde offen und gleichzeitig als Südcup ausgeschrieben, so dass auch Teilnehmer aus anderen Bundesländern die Startfelder verstärkten. In der Tagesveranstaltung von 12:00-16:30 Uhr

finden alle notwendigen Vorrunden statt (nicht alle Startfelder waren groß genug für eine Vorrunde), in der Abendveranstaltung ab 17:30 Uhr alle Endrunden.

Schüler-Klasse

Die jüngste Altersklasse durfte beide Teile der Meisterschaft eröffnen. In der Vorrunde tanzten immer zwei Paare nebeneinander und wurden von den davor sitzenden Wertungsrichter bewertet, im Finale hatte jedes Paar die Fläche und die Aufmerksamkeit der Wertungsrichter für sich allein.

In dieser Altersklasse sind noch keine Akrobatik-Elemente erlaubt; die Präzision, Geschwindigkeit und Musikalität der Paare ist aber auch ohne diese beeindruckend und hat dem zahlreichen Publikum Lust auf mehr gemacht. Nachdem ein nicht-bayerisches Paar der Sieger des Turniers und des Südcups wurde, erhielten die Zweitplatzierten Jule Kirchner/Paul Mattern vom RRC in TSV Peiting den Titel des Bayerischen Meisters.



Bayerische Meister der Junioren: Verena Halsner/Pascal Kerschenlohr.

Junioren-Klasse

Die Junioren dürfen in ihren Choreographien bereits drei Akrobatik-Elemente zeigen, diese sind im Schwierigkeitsgrad allerdings noch begrenzt. Insgesamt geht bei den Rock 'n' Roll-Tänzern neben Tanztraining ein beachtlicher Teil der Trainingszeit auf das Erlernen und Einüben der Akroba-



Jule Kirchner/Paul Mattern sind Bayerische Schülermeister.



Bayerische Meister der Showformationen: „Team Frankenpower“ des RRC Bubble Gum TSV Nürnberg.



Bayerische Meister der C-Klasse:
Tamina Berchtold/Tobias Thiele.

tik-Elemente drauf, die perfekt „sitzen“ müssen, um das Verletzungsrisiko zu minimieren. Nachdem bei der Junioren-Klasse nur drei Paare an den Start gingen, bestritten sie erst im zweiten Teil der Veranstaltung direkt ihre Endrunde. Bayerische Meister wurden Verena Halsner/Pascal Kerscheloher vom Rock'n'Roll Casino aus Ingolstadt.

Showformation

Um diesen technisch hochkomplexen Sport zugänglicher zu machen, wurde neben den Formationen die neue Sparte Showformation eingeführt. Diese tanzt überwiegend zur Rock'n'Roll-Musik und „der Gesamteindruck eines dem Rock'n'Roll-Sport zuzuordnenden Vortrages muss gewahrt bleiben“, (TSO) aber es sind auch Musik und Figuren anderer Stilarten ausdrücklich erwünscht, so dass das Programm einen hohen Unterhaltungswert hat. Diese Vorgaben haben die startenden Formationen eindrucksvoll umgesetzt und mit ihren fantasievollen Choreos und dazu passenden Kostümen noch mehr Schwung und Spaß in die Veranstaltung hineingebracht. Der Bereich der Showformationen bildet zahlenmäßig mittlerweile einen großen Teil des bayerischen Rock'n'Roll-Verbandes. Mit einer fröhlichen Choreografie, untermalt durch neonfarbene Shirts wurde das „Team Frankenpower“ des RRC Bubble Gum TSV Nürnberg Bayerische Meister. Alle anderen Formationsklassen tanzten abends direkt das Finale.

RR Formation Master

Nur zwei Formationen gingen in dieser Klasse an den Start. Sehr schade, denn der hohe technische Schwierigkeitsgrad und



Bayerische Meister der B-Klasse:
Lili Pichler/Marco Schmidberger.

die Synchronität sind sehr eindrucksvoll und die Akrobatik-Elemente atemberaubend. So gerne würde man sich mehr solche Teams im Wettbewerb wünschen. Bayerischer Meister dieser Klassen wurde „Rockers Club“ vom Terpsy on the Rocks im SV Anzing.

RR Girl/RR Lady

Bei den Damen-Formationen gibt es zwei Alterklassen. Die Girls (8-15 Jahre) und die Ladies (ab 14 Jahre). Bei der Formation RR Girl bilden acht bis zwölf Tänzerinnen ein Team, Akrobatik-Elemente sind nicht gestattet. Bei RR Lady sind es acht bis 16 Tänzerinnen, die auch Akrobatik-Elemente aus dem Junior-Figurenkatalog vorführen dürfen.

Die Zuschauer waren vor allem durch die Synchronität der Bilder beeindruckt; die Wertungsrichter, die ihren Platz am Flächenrand gegen eine erhöhte Position auf der Tribüne tauschten, beachteten natürlich mehrere Kriterien.

Dafür standen ihnen insgesamt 100 Punkte zur Verfügung. Die meisten Punkte und damit den Titel des Bayerischen Meisters 2019 RR Girl erhielt die Formation „Young Sensation“ vom RRC Boogie Garching, in der Kategorie RR Lady ging der Titel an „Twickers“ von Terpsy on the Rocks im SV Anzing.

Main Class C/B/A

Die Finalrunden der Main-Class bildeten den Höhepunkt des Abends. In der Main-Class gibt es drei Leistungsklassen. Die Einstiegsklasse ist die C-Klasse. Hier können Tänzer bereits ab dem Alter von 13 Jahren starten und dürfen vier Akrobatik-Elemente zeigen. Diese müssen aber dem

Alter der Tänzer angepasst sein, also ggf. aus dem Katalog der Juniorenklasse stammen. Sieben Paare erreichten das abendliche Finale, bayerische Meister wurden Tamina Berchtold/Tobias Thiele vom RRC im TSV Peiting. Der Verein verbuchte damit den zweiten Meistertitel für sich.

In der B- und A-Class ist 14 das vorgeschriebene Mindestalter. Diese Paare dürfen in der Vorrunde und den Zwischenrunden maximal fünf Akrobatik-Elemente vorzeigen, in der Finalrunde bis zu sechs. Der Schwierigkeitsgrad wird ebenfalls nach dem tatsächlichen Alter begrenzt. Und noch ein weiteres Gebiet kommt bei diesen Klassen hinzu: Fußtechnik-Finale.

Das heißt, diese Paare haben zwei verschiedene Choreographien. Eine mit Akrobatik-Elementen (die sie noch nach Anzahl und Schwierigkeitsgrad variieren können – z. B. je nach Stärke der Konkurrenz). Diese wird in den Vor- und Zwischenrunde(n) sowie im Finale getanzt. Die zweite Choreographie, die sich auf die Fußtechnik der Paare konzentriert, wird zusätzlich nur im Finale getanzt. Eine Art „Pflichtprogramm“. Eine interessante Idee, die manch Standard- oder Lateinpaar zum Schwitzen bringen würde, wenn sie im Finale saubere Basic-Elemente mit korrekter Fußarbeit vorführen müssten ...

Aus der umfangreichen B-Klasse mit zwölf Paaren qualifizierten sich sieben für das Finale. Die Rosenheimer Lili Pichler/Marco Schmidberger vom RRC Rosenheim 1977 wurden mit dem zweiten Platz des Gesamtklassensements Bayerische Meister.

In der höchsten Klasse des Rock'n'Roll, der A-Klasse, waren vier Paare am Start. Das Publikum begleitete die Finaldarbietungen fast durchgehend mit Applaus und Anfeuerungsrufen. Vor allem die Akrobatik-Elemente der späteren Bayerischen Meister Julia Geishauser/Patrick Pfaller vom Rock'n'Roll Casino aus Ingolstadt sorgten für anerkennendes Nicken unter den Fachleuten.

Eine bunte und fröhliche Siegerehrung beschloss den sehenswerten Turniertag. Wer nicht dabei war und Lust bekommen hat, ein Rock'n'Roll-Turnier zu besuchen, hat am 22.06. die Möglichkeit in der Trimax-Halle Amberg die Deutsche Meisterschaft Rock'n'Roll anzuschauen. Sehr empfehlenswert!

Mila Scibor

Alle Fotos:
Hans Knecht kern

Punktewertung im Rock'n'Roll:

- 30 Punkte Technik (Grundtechnik, Haltungstechnik, Drehtechnik)
- 30 Punkte Tanz (Choreographie, Musikinterpretation, tänzerische Darbietung)
- 5 Punkte Tanzfiguren
- 10 Punkte Bilder
- 10 Punkte Bildwechsel
- 15 Punkte Formationsfiguren/Effekte

Bonbon für das örtliche Ballpublikum

HGR II D-LATEIN

1. Christian Plankl/
Andrea Rösler,
TC Blau-Gold Regensburg
2. Christoph Pentenrieder/
Elisabeth Ramml,
TTC München
3. Thomas Kautz/
Kathleen Neumeyr,
TSA d. TG Landshut 1861
4. Michael und
Yvonne Kussinger,
TTC München
5. Tobias Schäffer/
Chiara Huber,
1. TSZ Freising
6. Quirin Fischer/
Tanja Niedernhuber,
TTC München

HGR II C-LATEIN

1. Adrian und
Johanna Gutschon,
TSZ Augsburg
2. Christian Plankl/
Andrea Rösler,
TC Blau-Gold Regensburg
3. Mario Dittrich/
Polly Aurelia Pilz,
TTC München
4. Benjamin Hirschmann/
Cornelia Reichert, TSC
Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Christoph Pentenrieder/
Elisabeth Ramml,
TTC München

HGR II B-LATEIN

1. Hung Nguyen/
Melanie Achtmüller,
GSC München
2. Alexander Kerber/
Julia Giunta,
TSG Bayreuth
3. Michael Ortlieb/
Corinna Hartwich, TSC
Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Paul Handel/
Solveig Lüthje,
GSC München
5. Thomas Flieger/
Simone Kleiner, TSA Gold-
Schwarz d. ESV Ingolstadt
6. Maximilian Kleininger/
Marion Hornm,
TTC München

LM HGR II D- bis S-Latein und Senioren II S-Standard

Auf den ersten Blick ist es eine ungewöhnliche Kombination, die da vom LTVB als Landesmeisterschaft vergeben wurde. Hauptgruppe II D- bis S-Latein – fünf recht kleine Klassen (die meist kombiniert werden müssen) und die Senioren II S-Standard, eine sehr große Klasse, heuer mit 31 Meldungen und zum Schluss 29 Startern.

Aber für die TSA Weilheim, die fast jedes Jahr den Zuschlag für eine Meisterschaft bekommt und diese als Ball ausrichtet, der bereits eine feste Größe im Kulturkalender der Stadt ist, war diese Kombination ideal.

In der Tagesveranstaltung konnten die D- bis A-Lateinklassen sowie die ersten zwei Runden der Standardklasse durchgeführt und damit dem Fachpublikum und den Schlachtenbummlern als abwechslungsreiche Latein- und Standardturniere angeboten werden. Und für den festlichen Ball am Abend hob man sich die beiden S-Klassen als Bonbon für das örtliche Ballpublikum auf.

So der Plan ... Nachdem jedoch die S-Klasse Latein aufgrund der Meldungen nicht eigständig ausgerichtet werden konnte, reagierte der Ausrichter nach Meldeschluss und verschob die Kombination A/S-Klasse in die Abendveranstaltung. Dort waren zum Schluss zehn Paare in der kombinierten A/S-Klasse Latein und 13 Paare im Semifinale der S-Klasse Standard am Start.

Hgr II D-Latein

Den Anfang machte um 11 Uhr wie immer die D-Klasse. Von neun gemeldeten Paaren gingen sieben an den Start. Die geräumige Halle war zu dieser Zeit optisch fast leer, akustisch würde man aber auf ein volles Stadion tippen, wie sich die mitange-

reisten Fans und die bereits anwesenden Tänzer höherer Klassen „ins Zeug legten“. Sogar die zu Beginn recht leise eingestellte Musik wurde davon übertönt. Das wurde aber schnell korrigiert und so freuten sich die sechs Finalpaare über die laute Anfeuerung.

Die Plätze drei bis sechs wurden von den fünf WertungsrichterInnen klar vergeben, die ersten zwei Plätze lagen eng beieinander. Das bessere Ende verbuchten mit dem Titel des Bayerischen Meisters Christi-



Christian Plankl/Andrea Rösler, Sieger der Hgr II D-Latein. Foto: blitznicht.de

an Plankl/Andrea Rösler für sich. Nachdem beiden Paaren nur noch wenige Platzierungen und Punkte bis zur C-Klasse fehlten, stiegen sie auf Beschluss des LTVB in die C-Klasse auf und gingen sofort in ihrer „neuen“ Startklasse wieder an den Start.

Hgr II C-Latein

Trotz der zwei zusätzlichen Paare reichte es in der C-Klasse nicht für eine Vorrunde. Nur fünf Paare waren am Start. Nach einem „general look“ folgte das Finale und die Sieger der D-Klasse überzeugten erneut und wurden Zweite. Damit kam zu dem von der Landrätin des Landkreises Weilheim gestifteten Pokal aus der D-Klasse und Goldmedaille ein zweiter Pokal und eine Silbermedaille aus der C-Klasse hinzu.

Bayerische Meister wurden Adrian und Johanna Gutschon. Sie sind erst im Oktober 2018 bei der LM per Beschluss in die C-Klas-



Adrian und Johanna Gutschon, Sieger der Hgr II C-Latein. Foto: blitznicht.de



Hung Nguyen/Melanie Achmüller, Sieger der Hgr II B-Latein. Foto: blitznicht.de

se aufgestiegen, überzeugten aber mit ihrer Leistung nicht nur die Wertungsrichtern, sondern auch die Vertreter des LTVB-Präsidiums, so dass sie erneut per Beschluss in die nächste Klasse aufstiegen, genauso wie das drittplatzierte Paar Mario Dittrich/Polly Aurelia Pilz.

Hgr II B-Latein

Die zwei Aufsteiger aus der C-Klasse erweiterten das B-Klassenturnier auf zwölf Paare. Nach der in zwei Gruppen getanzten Vorrunde wurde das sechspaarige Finale bekanntgegeben. Die meisten Paare kennen sich gut aus Begegnungen bei anderen Turnieren. Speziell die (später) ersten vier Paare tanzten bereits häufig „gegeneinander“ und lagen immer knapp beieinander. Mal war der eine vorne, mal der andere. Diese Konstellation versprach natürlich ein spannendes Finale. Und so kam es auch. Der Sieger hatte klar fünf erste Plätze in den einzelnen Tänzen, in den Einzelwertungen fanden sich aber auch Vierer und Sechser.

Die Wertungen des Zweitplatzierten waren 3 3 3 2 2 und zwischen dem dritten und vierten Platz musste die Skatingregel angewandt werden. Für die Turnierleitung, die die Wertungen direkt am Computer betrachtete, war es auf jeden Fall ein packender Vierkampf.

Nachdem der Erst- und Zweitplatzierte bislang kaum Punkte und Platzierungen auf ihrem Konto hatten (im Gegensatz zum Dritt- und Viertplatzierten) und alle Paare tänzerisch auf dem gleichen Niveau waren, erhielten Michael Ortlieb/Corinna Hartwich sowie Paul Handel/Solveig Lühje vom LTVB das Aufstiegsangebot, das sie voller Freude annahmen.

Senioren II S-Standard

Die letzte Klasse der Tagesveranstaltung waren die Senioren II S-Standard. 29 Paare am Start bedeuteten 18 Kreuze in der Vorrunde für die Wertungsrichter. Der Ausrichter entschied sich für fünf Gruppen, obwohl die sehr großzügige Tanzfläche der

Stadthalle ohne Probleme mit acht bis neun Paaren betanzbar gewesen wäre. Hier wäre ein zeitlich kompakter Ablauf mit vier Gruppen sowohl den Paaren als auch den Wertungsrichtern zugutegekommen.

Die erste Zwischenrunde mit 19 Paaren erfolgte direkt im Anschluss und beförderte 13 Paare in das abendliche Semifinale.

Der Ball

Am späten Nachmittag war der erste Teil der Veranstaltung zu Ende und der Saal wurde geschlossen, damit die Tische für die Abendveranstaltung festlich gedeckt werden konnten. Die Türen gingen um 19:00 Uhr wieder auf und um 19:30 wurde der Ball mit einer Publikumstanzrunde eröffnet. Zwei Runden Senioren II S-Standard und zwei Runden Hauptgruppe II A-/S-Latein standen auf dem Programm. Beide Turniere wurden hintereinander durchgeführt. Schade, dass man sich nicht für eine Schachtelung entschied, denn der Wechsel zwischen Standard- und Lateinmusik hätte für das Publikum einen höheren Unterhaltungswert gehabt und die Lateinpaare hätten nicht bis 21:30 auf ihren Einsatz warten müssen.

Unter den 13 Paaren des Semifinales der Senioren II S-Standard waren viele der „üblichen Verdächtigen“ aus dem letzten Jahr. Einige fehlten, nachdem sie sich zu Jahresbeginn in die Altersgruppe der Senioren III verabschiedeten, dafür gab es allerdings auch neue Gesichter.

>>



HGR II A-LATEIN

1. Christian Grimm/
Nadine Raum,
GSC München
2. Dominik Häring/
Julia Schulze,
GSC München
3. Maximilian Moll/
Julia Wilhelm, TSC
dancepoint Königsbrunn
4. Christian Mokross/
Annika Drumm,
TC Rot-Gold Würzburg

HGR II S-LATEIN

1. Martin Friedrich/
Julia Klein,
GSC München
2. Santiago Calvo Plana/
Anna Pershina,
TTC München

SENIOREN II S-STD

1. Dr. Konstantin und
Corina Maletz,
TSC Alemana Puchheim
2. Christian Holderried/
Daniela Säuerle-Holderried,
TSC Alemana Puchheim
3. Wolfgang Tauscher/
Susanne Scheuböck,
TSC Savoy München
4. Ingo Bauer/
Sandra Fürsattel, TSC
Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Harald und
Ursula Hümpfer,
TC Rot-Gold Würzburg
6. Achim Hobl/
Kerstin Hahn,
TC Rot-Gold Würzburg



Dr. Konstantin und Corina Maletz, Sieger der Senioren II S-Standard. Foto: blitznicht.de



Die Frackparade – also ist Pause im Standardturnier. Foto: Mila Scibor

Die Ehrung von Thomas Koterba und Monika Marschall (Mitte) wurde von Bernd Lachenmaier und Jürgen Heuer vorgenommen.
Foto: Mila Scibor



Beim Vorlesen der Finalteilnehmer brach der größte Jubel bei Ingo Bauer/Sandra Fürsattel aus, die erst bei der letztjährigen Landesmeisterschaft der A-Klasse per Beschluss in die S-Klasse aufgestiegen waren und in ihrem ersten Sonderklassenjahr direkt das Finale erreichten. Nach krankheitsbedingtem Ausfall im letzten Jahr waren Christian Holderried/Daniela Säurle-Holderried wieder dabei und wurden wie zuvor bereits Vizemeister. Unangefochtene Sieger mit 25 Einsen wurden die mehrfachen Bayerischen Meister Dr. Konstantin und Corina Maletz.

Hgr II A-/S-Latein

Vor Beginn des letzten Turniers des Tages ehrte der LTVB-Vizepräsident Jürgen Heuer zwei verdiente Funktionäre der TSA Weilheim für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste des Tanzsports. Monika Marschall, aktuell Abteilungsleiterin der TSA und Thomas Koterba, Pressesprecher (und ehemaliger Sportwart) erhielten eine Ehrennadel des LTVB in Bronze. (kann natürlich auch als Bildunterschrift genutzt werden)

Die kombinierte Hauptgruppe II A-/S-Latein mit insgesamt zehn Paaren (zwei S-Klassenpaare und acht A-Klassenpaare) bildete den Abschluss dieser Meisterschaft. Dieses Turnier wurden von den Paaren des Gelb-Schwarz-Casino München dominiert. Fünf, also die Hälfte der Paare, kamen von diesem Verein und sie stellten zur großen Freude vieler mitgereisten Fans auch beide Meister.

Mit der Siegerehrung gegen 23 Uhr endete der offizielle Teil des Abends. Das Publikum, das den ganzen Abend eine tolle

Kulisse bot, genoss noch weiter das Tanzen zur Live-Musik in der schönen Weilheimer Halle.

Mila Scibor



Christian Grimm/Nadine Raum, Sieger der Hauptgruppe II A-Latein.
Foto: blitznicht.de



Martin Friedrich/Julia Klein sind Bayerische Meister der Hauptgruppe II S-Latein. Foto: blitznicht.de

Kai Jungbluth ist neuer Lehrwart

Jugendvollversammlung und Mitgliederversammlung

Am Sonntag, den 14. April fand im Volkshaus Sossenheim die Jugendvollversammlung und die Mitgliederversammlung des Hessischen Tanzsportverbandes statt. In der Jugendvollversammlung wurde Matthias Burk als Jugendwart bestätigt und Johanna Elisabeth Klisan als neue Jugendwartin gewählt.

Im Anschluss daran begrüßte HTV-Präsident Jörg Hillenbrand die Vereinsvertreter zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Hessischen Tanzsportverbandes. Als Ehrengäste waren HTV-Ehrenmitglied Lilo Meier, LSBH-Vizepräsident Prof. Dr. Heinz Zielinski und der Sportkreisvorsitzende aus Frankfurt, Roland Frischkorn, der Einladung gefolgt. Professor Zielinski lobte die gute Kooperation, die der Hessischen Tanzsportverband seit Jahren mit Kindergärten und Schulen pflegt. Die Weiterentwicklung des Landesentscheid Tanz sowie das Modul Jugendsport fanden ebenfalls seinen Respekt. Roland Frischkorn fand bewundernde Worte für die Großveranstaltung Hessen tanzt, die er als eine der schönsten Veranstaltungen in Frankfurt bezeichnete.

Nach den Begrüßungsworten wurde der Jugendförderpreis an den TTC Fortis Nova Maintal verliehen. Anschließend wurden folgende Mitglieder für ihre außerordentliches Engagement um den Tanzsport geehrt:

Verdienstnadel in Bronze

Mathias Burk, Timo Kulczak

Verdienstnadel in Silber

Dr. Tobias Scharmman, Oliver Grunert,
Dr. Steffen Hofacker

Ehrenadel in Silber

Bernhard Zirkler.

Bei den Wahlen stellte sich Lehrwartin Birgit Panther nicht mehr zur Wahl und wurde mit einem Blumenstrauß für ihre ausgezeichnete Arbeit verabschiedet. Ihre Aufgaben wird in Zukunft Kai Jungbluth übernehmen. Er wurde, wie alle anderen Präsidiumsmitglieder auch, einstimmig gewählt. Marion Schmidt wird weiterhin die Kasse prüfen und als neuer Stellvertreter wurde Christoph Völzke gewählt. Manfred Groh wird weitere zwei Jahre die Verbands-tagleitung ergänzen. Den vorgeschlagene

nen Satzungsänderungen und dem Antrag des Präsidiums auf Änderung der Beitragsordnung wurden ebenso zugestimmt.

Die Geehrten

Mathias Burk – Verdienstnadel in Bronze

2013 wurde Mathias Burk zum neuen Jugendwart gewählt, nachdem er schon einige Jahre im Ausschuss tätig war. Als Wertungsrichter ist er vielen vom Parkettrand seit Jahren bekannt. In seinen Funktionen in der Hessischen Tanzsportjugend hat er die Kader betreut, persönliche Gespräche in Konfliktsituationen geführt, sich zusammen mit dem Sport- und der Lehrwartin

um die Trainergewinnung gekümmert und die Mitentwicklung neuer Formate bei der HTSJ im Fokus gehabt.

Timo Kulczak – Verdienstnadel in Bronze

Timo Kulczak trat 2014 die Nachfolge von Professor Hilgenberg als Sportwart im Hessischen Tanzsportverband an. Als ehemaliger Deutscher Meister in den lateinamerikanischen Tänzen bringt er viel sportliche Erfahrung mit. Darüber hinaus ist er als Trainer und Coach national und international aktiv. Als Organisator des HTV-Camps hat er sein Organisationstalent unter Beweis gestellt und das Angebot für Tanzsportler auf ein neues Level gehoben.



*Die geehrten Mitglieder des HTV mit ihrem Präsidenten Jörg Hillenbrand (rechts).
Foto: Cornelia Straub*

**Dr. Tobias Scharmann –
Verdienstnadel in Silber**

Diese Personen werden in den nächsten zwei Jahren die Präsidiumsarbeit übernehmen: Jörg Hillenbrand (Präsident), Lothar Müller (Beisitzer), Horst Günther Schnell (Schatzmeister), Friedel Frech (Schriftführer), Pierre Cavael (HRBV), Cornelia Straub (Presse-sprecherin), Mathias Burk (Jugendwart), Johanna Elisabeth Klisan (Jugendwartin), Kai Jungbluth (Lehrwart), Wolfgang Thiel (Vizepräsident), Timo Kulczak (Sportwart).

Dr. Tobias Scharmann ist mit seiner Frau zusammen aktiver Tänzer. Er ist Mitbegründer der Standardformation des TG 1862 d. TSC Rot-Weiss Rüsselsheim und hat dort selbst viele Jahre mitgetanzt. 2005 trat er als Pressewart in den Abteilungsvorstand ein. Schon zwei Jahre später fungierte er als 2. Vorsitzender. 2012 übernahm er als Vorsitzender die Leitung. Er blieb dem Formationsgeschehen treu und war Mitbegründer der Formationsgemeinschaft Rhein-Main. Er motiviert die Mitglieder seines Vereins immer wieder zur Ausrichtung von Formationsturnieren, Meisterschaften und bietet sich immer wieder an, das Mehrflächenturnier der Hessischen Tanzsportjugend, den „16-Plus-Pokal“ auszurichten.

**Oliver Grunert –
Verdienstnadel in Silber**

Seit 2005 ist Oliver Grunert Vorsitzender des Tanzsportclubs Metropol Hofheim. Unter seiner Leitung hat sich der Verein von zunächst 100 Mitgliedern auf über 400 entwickelt. Diese Entwicklung ist auch dem Ausbau des neuen Clubheims im Langgewann zu verdanken. Er gilt als einer der Väter der Formationsgemeinschaft Rhein-Main. Als Vorsitzender ist ihm die Verpflichtung von namhaften Trainern zu verdanken und damit der Erfolgsgarant für zahlreiche Turnierpaare.

**Dr. Steffen Hofacker –
Verdienstnadel in Silber**

Dr. Steffen Hofacker trat am 1. September 1988 in die TSG Blau-Gold Gießen ein. Zunächst entwickelte er sich als Standardtänzer bis in die A-Klasse. Am 16. Februar 1994 wurde er zum Kassenwart gewählt. Er füllt dieses Amt (heute stellvertretender Vorsitzender/Finanzen) seit nunmehr 25 Jahren ununterbrochen aus. Einen Tag vor der HTV-Mitgliederversammlung wurde er 50 Jahre alt und hat damit sein halbes Leben lang ein Ehrenamt im Tanzsport ausgeübt.

**Bernhard Zirkler –
Ehrendnadel in Silber**

Seit Gründung der TSG Blau-Gold Gießen am 24.06.1982 ist Bernhard Zirkler der Vorsitzende des Vereins. In dieser Zeit hat er ihn zum mitgliederstärksten Verein in Hessen entwickelt. Viele erfolgreiche Turnierpaare haben es mit seiner Hilfe zu sportlichen Erfolgen gebracht. Sein Augenmerk lag immer auf der Förderung von Jugendlichen. Diese ausgezeichnete Jugendarbeit brachte dem Verein die Verleihung des „Grünen Bandes“ für vorbildliche Talentförderung ein.

Dabei legte Bernhard Zirkler Wert darauf, dass er das Tanzsportangebot immer dem Zeitgeist anpasste. Hip-Hop, Pole-Dance und Breakdance gehören heute zum Angebot des Vereins. Die Vielfältigkeit der Nationen in der Region integrierte er ebenso in die TSG. Für dieses Engagement wurde er mit dem Integrationspreis der Stadt Gießen ausgezeichnet.

Als Wertungsrichter war er national und international unterwegs. Dieses Engagement blieb der Hessischen Landesregierung nicht verborgen und so wurde er im Rahmen der Kampagne „Hessen lebt Respekt“ kürzlich als erster hessischer Wertungsrichter mit der Ehrung „Wertungsrichter mit Respekt“ ausgezeichnet.

Cornelia Straub



Ehrungen für langjährige Vorstandsarbeit

Bei der Jahreshauptversammlung des Tanzsport-Club 71 Egelsbach standen neben den Neuwahlen Ehrungen für langjährige Vorstandsarbeit im Mittelpunkt. Nach der Ankündigung, nicht mehr zu kandidieren, war es selbstverständlich, dass Rudi Moritz für seine 34 Jahre als Vorsitzender des Clubs eine würdige Verabschiedung erhielt.

Als Gäste begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Georg Wiederhold den Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach, Tobias Wilbrand, und Wolfgang Thiel, den Vizepräsidenten des Hessischen Tanzsportverbandes. Neben ehrenden Worten seitens der beiden Gäste wurde Rudi Moritz vom Vizepräsidenten des HTV eine Ehrenurkunde und die Ehrendnadel in Silber überreicht.

Der stellvertretende Vorsitzende des TSC würdigte die Arbeit von Rudi Moritz im und für den TSC und schlug im Namen des

Vorstandes vor, Rudi Moritz zum Ehrenvorsitzenden zu wählen, was in der Jahreshauptversammlung umgesetzt wurde. Wolfgang Thiel nahm darüber hinaus eine weitere Ehrung vor: Für 37 Jahre als stellvertretender Vorsitzender erhielt Georg Wiederhold ebenfalls eine Ehrenurkunde und die Ehrendnadel in Silber.

Mit besonderer Spannung wurden die Neuwahlen erwartet. Den vakanten Vorsitz übernahm Katja Günter-Mohrmann. Das Besondere daran ist, dass sie schon lange Vorsitzende des Grün-Gold-Tanzsport-

club Dreieich ist. Schon im Vorfeld war ihr prinzipielles Einverständnis und das des Vorstandes ihres Stammvereines abgeklärt worden.

Georg Wiederhold



Rudi Moritz und Georg Wiederhold bei der Ehrung durch Wolfgang Thiel (HTV).



Der neu gewählte geschäftsführende Vorstand nach neuer Satzung, von links: Georg Wiederhold (1. stellvertretender Vorsitzender), Tatjana Holzdörfer (2. stellvertretender Vorsitzende), Katja Günther-Mohrmann, Klaus-Dieter Bergerhausen (Kassenwart). Fotos: privat

Tanzsportnachwuchs dringend gesucht

Hessische Meisterschaften in Frankfurt

Das Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes hatte für das Jahr 2019 die Meisterschaftstermine neu zusammengestellt. Ziel war es, allen Paaren eine Möglichkeit des Aufstiegs in die nächsthöhere Klasse anzubieten und an dieser noch im gleichen Jahr teilzunehmen.

So eröffneten die Hauptgruppe D- und C-Paare nicht im Januar das Wettkampfsjahr, sondern waren erst Ende März an der Reihe. Auf die Teilnehmerzahlen hatte dies jedoch keine positiven Auswirkungen. Tanzsportnachwuchs für die nächsten Jahre ist nicht in Sicht. Hier müssen dringend neue Konzepte her, die den Einstieg in den Turniersport attraktiver machen.

Der Tanz-Sport-Club Telos Frankfurt hatte das Volkshaus Sossenheim für den Meisterschaftstag festlich hergerichtet und



Mit knappem Vorsprung sicherten sich Samuel Blotiu/Emily Fischer in der Hauptgruppe D-Standard die Goldmedaille.

hielt für alle Teilnehmer und Siegerpaare Präsente bereit. Dem Team um seinen 1. Vorsitzenden Oliver Dräger, konnte man zur gelungenen Ausrichtung gratulieren.

Hauptgruppe D-Standard

Von acht gemeldeten Hauptgruppe D-Paaren kamen lediglich acht zu ihrer Hessischen Meisterschaft. Vier neue Paare und ein Wiederholungstäter bewarben sich um den vakanten Titel. Eine entscheidende Eins mehr hatten Samuel Blotiu/Emily Fischer in ihrer Wertung und feierten damit den Sieg. Die Vorjahreszweiten Daniel Werner/Laura Elizabeth Pearson gewannen den Quickstep und lagen damit sehr knapp hinter dem Meisterpaar. Immerhin verbesserten sie sich um zwei Plätze. Eine Platzziffer entschied über die Vergabe der Bronze-medaille. Zwei dritte Plätze im Langsamen Walzer und Quickstep bescherte Alex Hallenberger/Jessica Boglowska das Edelmetall. Das Nachsehen hatten Marco Schlünz/Sophia Bolz. In Patrick Niewiak/Julia Fuchs sahen die Wertungsrichter noch den meisten Trainingsbedarf, so dass sie den fünften Platz belegten. Die Paare auf den ersten beiden Plätzen fühlten sich reif für den Aufstieg und nahmen das Angebot an.

Hauptgruppe C-Standard

Die anschließende C-Klasse hatte mit den beiden Aufsteigern doppelt so viele Starter wie die Einsteigerklasse. Also musste eine Vorrunde entscheiden, welche Paa-



Niklas Meier/Sarah-Maria Hahnfeldt machten dem D-Meisterpaar einen erneuten Sieg in der C-Klasse nicht leicht und erwiesen sich als würdige Gegner.

re eine zweite Chance in der Endrunde erhalten würden. Bei der Entscheidung machten sie den Wertungsrichtern das Leben nicht leicht. Nur ein Paar aus dem Vorjahr war am Start. Niklas Meier/Sarah-Maria Hahnfeldt zeigten eine große Entwicklung und mussten lediglich dem D-Meisterpaar, Samuel Blotiu/Emily Fischer, auf dem Siegerpodest den Vortritt lassen. Sie hatten bei ihrem erneuten Sieg zwar eine Bestnote in einem Tanz weniger, die Bandbreite der Bewertungen war allerdings bei vielen Paare so groß, dass sie mit der besten Majorität jeden Tanz gewannen. Auch beim Vizemeister der D-Klasse, Daniel Werner/Laura Elizabeth Pearson, reichte die Bandbreite von Eins bis Sieben. Dennoch belegten sie am Ende den klaren dritten Platz. >>

HGR D-STANDARD

1. Samuel Blotiu/
Emily Fischer, TC
Der Frankfurter Kreis (4)
2. Daniel Werner/
Laura Elizabeth Pearson,
TSG Marburg (5)
3. Alex Hallenberger/
Jessica Boglowska,
TSG Marburg (10)
4. Marco Schlünz/
Sophia Bolz, Schwarz-
Silber, Frankfurt (11)
5. Patrick Niewiak/
Julia Fuchs, TSC
Rot-Gold Büdingen (15)

HGR C-STANDARD

1. Samuel Blotiu/
Emily Fischer, TC
Der Frankfurter Kreis (4)
2. Niklas Meier/
Sarah-Maria Hahnfeldt,
TSG Marburg (9)
3. Daniel Werner/
Laura Elizabeth Pearson,
TSG Marburg (12)
4. Wladislav Retzlav/
Luana Giersbeck, TC Blau-
Orange Wiesbaden (17)
5. Manuel Brack/
Katrin Hrubesch,
TSZ Blau-Gold Casino,
Darmstadt (23)
6. Michael Rudolph/
Sarah Schütz, TC
Der Frankfurter Kreis (23)
7. Hannes Maximilian Hop-
pe/Linda Burhard,
TSZ Blau-Gold Casino,
Darmstadt (24)

Die Jugend vertraten Wladislav Retz-lav/Luana Giersbeck erfolgreich in der Hauptgruppe. Dass sie als Hessische Meister der Jugend C-Latein in den Standardtänzen gut mithalten konnten, bewiesen sie mit ihrem vierten Platz. Auf Platz fünf und sechs kamen zwei Paare punktgleich ins Ziel. Die Skatingregel fand noch einen kleinen Unterschied und so erhielten Manuel Brack/Katrin Hrubesch die Urkunde für Platz fünf und Michael Rudolph/Sarah Schütz für Platz sechs. Mit nur vier Siebenen in ihrer Wertung belegten Hannes Maximilian Hoppe/Linda Burhard trotzdem den siebten Platz. Auch diesmal entschieden sich die beiden besten Paare für den Aufstieg.

Senioren I B-Latein

Auch die Freunde der lateinamerikanischen Tänze kamen an diesem Meisterschaftstag auf ihre Kosten. Diese Turniere waren vorsorglich offen ausgeschrieben worden. Und so setzten sich die hessischen Paare mit einer Vielzahl von Gästen aus den umliegenden Landesverbänden auseinander. Vier von sieben Paaren aus Hessen erreichten die Endrunde. Damit war klar, dass nur eines dieser Paare ohne Medaille bleiben würde. Dieses Schicksal ereilte Christopher Eck/Oana Alexiu, die den fünften Platz belegten und damit viertbestes hessisches Paar waren. Jonathan Barber/Anke Meister belegten nicht nur den dritten Platz, sondern gewannen damit auch die Bronzemedaille. Ihre Clubkameraden Dr. Marcus Eber/Julia Rösch tanzten um die Meisterschaftskrone mit. Am Ende lagen sie nur

eine Platzziffer hinter Oliver Scheffold/Patricia Grein, die insgesamt drei Tänze für sich entschieden.

Senioren I A-Latein

In der anschließenden A-Klasse gingen acht Paare an den Start. Die Vorrunde entschied, sechs Paaren eine zweite Chance zu geben. Unter den sechs Finalisten war ein Gastpaar aus Nordrhein-Westfalen. Dies forderte die Titelverteidiger Adrien Emrich/Nadja Rehm zum Zweikampf heraus. Mit der gleichen Platzziffer entschied die Skatingregel über den Turniersieg. „Eigentlich müsste es zwei Sieger geben“, kommentierte Turnierleiterin Cornelia Straub das Ergebnis. So eng war selten eine Entscheidung gefallen. Die Gäste Andreas Dominique und Kristina Hellendahl freuten sich über den Turniersieg und feierten ihren Aufstieg in die S-Klasse. Die Titelverteidigung und die Goldmedaille lies Adrien Emrich/Nadja Rehm diese kleine Niederlage schnell vergessen.

Das B-Meisterpaar griff noch einmal um die Vergabe der weiteren Medaillen ein. Entscheidend war der zweite Platz im Paso Doble für Oliver Scheffold/Patricia Grein. Damit verschafften sie sich den Vorsprung vor ihren Konkurrenten Oliver Scheffold/Patricia Grein, die wie im Vorjahr mit Bronze belohnt wurden. Um Platz fünf stritten erneut zwei hessische Paare. Am Ende lagen Karsten Trost/Anne Kathrin Rügenapp eine Platzziffer vor Jonathan Barber/Anke Meister. Die erfolgreichen Titelverteidiger Adrien Emrich/Nadja Rehm entschieden sich für den Aufstieg in die S-Klasse und



Adrien Emrich/Nadja Rehm wiederholten ihren Meistertitel in der Senioren I A-Latein. Diesen Erfolg nahmen zum Anlass und stiegen in die S-Klasse auf.

meldeten sich direkt als Teilnehmer für ihre erste Deutsche Meisterschaft an.

Senioren IV B-Standard

Dann kamen die Freunde der Standardtänze wieder an die Reihe. Die beiden Entscheidungen der Senioren IV waren offen ausgeschrieben. Dies war in den vergangenen Jahren notwendig, weil es nicht so viele Turnierpaare in dieser Altersgruppe gibt.

Viele Paare aus den angrenzenden Bundesländern fahren inzwischen regelmäßig zu den Hessischen Meisterschaften. So kommt es zu einem „alte-Bekannte-Treffen“, was für einen besonders freundschaftlichen Umgang miteinander sorgt. In diesem Jahr hatten sich sieben Paare in die Startliste eingetragen. Dies bedeutete jedoch, dass nach der Vorrunde für ein Paar Schluss war. An der Spitze der Endrunde teilten sich drei Paare die Bestnoten untereinander auf.

Mit vier ersten und einem dritten Platz ertanzten sich Erwin und Brigitte Haselbauer den Meistertitel und verwiesen die Titelverteidiger Jürgen und Cornelia Köhler auf den Silberrang. Auch Martin Buch/Eveline Meinert rutschten einen Platz nach hinten, freuten sich aber über die Bronzemedaille und nahmen die Möglichkeit des Aufstiegs an, ebenso wie Ehepaar Köhler. Als viertes hessisches Paar in diesem Finale belegten Friedhelm und Jutta Buchholz den sechsten Platz im Turnier.

SEN I A-LATEIN

1. *Andreas Dominique und Kristina Hellendahl, TTC Mönchengladbach-Rheydt (8)*
2. *Adrien Emrich/Nadja Rehm, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (8)*
3. *Oliver Scheffold/Patricia Grein, TSC Metropol Hofheim (16,5)*
4. *Bernd und Stefanie Wiloth, Rot-Weiss Viernheim (17,5)*
5. *Karsten Trost/Anne Kathrin Rügenapp, TSC Metropol Hofheim (27)*
6. *Jonathan Barber/Anke Meister, TSC Fischbach (28)*

SEN I B-LATEIN

1. *Oliver Scheffold/Patricia Grein, TSC Metropol Hofheim (8)*
2. *Dr. Marcus Eber/Julia Rösch, TSC Fischbach (9)*
3. *Jonathan Barber/Anke Meister, TSC Fischbach (13)*
4. *Robert Podgajny/Olesya Oshchepkova, TTC Rot-Weiß Freiburg (20)*
5. *Christopher Eck/Oana Alexiu, TC Der Frankfurter Kreis (25)*
6. *Karsten Kleinbauer/Eva Lizzi, TSC Melodie Saarlouis (30)*



Mit einer Platzziffervorsprung ging der Meistertitel in der Senioren I B-Latein an Niklas Meier/Sarah-Maria Hahnfeldt. Sie gehörten damit zu den vier hessischen Paaren, die in diesem Jahr beim offenen Turnier das Finale erreichten.



Vier hessische Paare erreichten das Finale der offenen Landesmeisterschaft der Senioren IV B-Standard und durften sich zum Erinnerungsfoto aufstellen.

Senioren IV A-Standard

Fünf von neun Senioren IV A-Paaren durften sich Hoffnung auf den Hessischen Meistertitel machen. Die Konkurrenz aus dem Saarland, Bayern und Rheinland-Pfalz sowie Baden-Württemberg war groß und machte ihnen das Siegen schwer. Das Niveau dieser Paare war sehr hoch. Roland und Karin Schlögl stellten sich als „Alters-

umsteiger“ zum ersten Mal dieser Konkurrenz. Sie überzeugten die Wertungsrichter am meisten und wurden mit der Goldmedaille und dem Meistertitel belohnt. Gerhard und Gabriele Ankenbauer ertanzten sich wie im Vorjahr die Silbermedaille. Dr. Fritz und Elke Theiß kehrten nach einigen Jahren der krankheitsbedingten Abwesen-



Roland und Karin Schlögl zeigten am Tag der Meisterschaft ihre beste Leistung und wurden mit der Goldmedaille und dem Meistertitel der Senioren IV A-Standard belohnt.

heit zum ersten Mal auf das Tanzparkett zurück und feierten den erfolgreichen Wiedereinstieg mit der Bronzemedaille.

Cornelia Straub

Alle Fotos:
Cornelia Straub

SENIOREN IV B-STD

1. Erwin und Brigitte Haselbauer, ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg (7)
2. Jürgen und Cornelia Köhler, TSC Telos, Frankfurt (10)
3. Martin Buch/Eveline Meinert, TSC Fulda (13)
4. Anton und Regina Cremer, TSC Mönchengladbach (23,5)
5. Klaus und Gerlinde Volz, TC Ludwigshafen/Wachenheim Rot-Gold (24,5)
6. Friedhelm und Jutta Buchholz, TSC Rot-Weiss Viernheim (27)

SENIOREN IV A-STD

1. Thilo Emrich/Johanna Heßbedenz, TSC Melodie Saarlouis (5)
2. Roland und Karin Schlögl, TSC Rödermark (10)
3. Walter und Gabriele Dinger, TSC Achern (18,5)
4. Günther und Angela Lischick, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (19)
5. Dieter Kunz/Carola Schalk, TSC Crucenia Bad Kreuznach (22,5)
6. Gerhard und Gabriele Ankenbauer, Rot-Weiß Bad Hersfeld (30)
7. Dr. Fritz und Elke Theiß, TanzSportClub Rödermark

34. DTSA-Abnahme bei den Tanz-Freunden Fulda

84 Tänzer und Tänzerinnen, so viele wie noch nie, hatten sich zur Abnahme des Deutschen-Tanz-Sport-Abzeichens (DTSA) in der Freiherr-vom-Stein Schule eingefunden. In der frühlinghaft geschmückten Aula schnupperten die Tänzer und Tänzerinnen aus allen Übungsgruppen einen Hauch von Turnierluft und präsentierten je

nach Leistungsstufe drei bis fünf Standardbeziehungweise Lateintänze. Die Wertungsrichter Dr. Hans-Jürgen und Ulrike Burger, ehemalige Weltmeister, Europameister und Deutsche Meister in den Standardtänzen, beurteilten dabei je nach Abnahmestufe die erforderlichen Schrittfolgen sowie das Taktgefühl und die Tanzhal-

tung. Dabei zeigte sich das Ehepaar Burger sehr zufrieden mit dem Leistungsniveau der Teilnehmer.

Unter der Moderation des Vorsitzenden Dirk André ertanzten sich 32 Erstabnehmer den Leistungsnachweis in Bronze, zwölf Teilnehmer den Leistungsnachweis in Silber, 29 erwarben das Abzeichen in Gold und zwei Tänzer Gold mit der Zahl zehn.

Seit 2018 haben die Tänzer und Tänzerinnen der Tanz-Freunde Fulda die Möglichkeit, das Abzeichen in Brillant zu erwerben. Dafür sind zwei Tänze mit jeweils zehn Schrittfolgen erforderlich. Dies setzt besonderes tänzerisches Können voraus. Von dieser Möglichkeit machten neun Teilnehmer Gebrauch. Insgesamt zeigten sich Teilnehmer und Zuschauer sehr zufrieden mit einem gelungenen und kurzweiligen Nachmittag.

Virginia ten Hoorn



WR Maya Mehta-Kroha, Tanzsportclub Erato Taunusstein
Dr. Alexander Pfeiffer, TSC Usingen
Kay Röhrig, TSC Metropol Hofheim
Arne Schmidt, Tanz-Sport-Club Fischbach
Dr. Wolfram Schön, Rot-Weiß-Club Gießen

Persönliche Ansprache

Vorsitzendentagung in Neustadt-Mußbach

Vereinsvorsitzende, Abteilungsleiter und TRP-Präsidium trafen sich im April in der Unterkirche in Neustadt-Mußbach zur Vorsitzendentagung. Der TSC Saltatio Neustadt im TV 1860 Mußbach erwies sich als hervorragender Gastgeber und verwöhnte die Anwesenden mit Kaffee, Tee und einer Vielzahl schmackhafter Kuchen.

Saltatio Abteilungsleiter Gerd Job begrüßte die Gäste und übergab das Wort an TRP-Präsident Matthias Hußmann. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit, zu den Jahresberichten der Ressorts Fragen zu stellen. Lehrwart Thomas Rhinow ergänzte, dass 2018 im TRP 17 neue Wertungsrichter ausgebildet wurden. Peter Bosch, Nachfolger des Alt-Schatzmeisters Dr. Gernot Franzmann, bestätigte mit dessen Worten im TRP ist „alles gut“. Mit 12.500 Mitgliedern im Verband ist die Lage stabil. Dr. Paul Hegemann, Allgemeinmediziner mit eigener Praxis in Ingelheim, stellte sich als Nachfolger des ehemaligen Verbandsarztes Dr. Hans-Wolfgang Scheuer vor. Er hielt bei einem Come together im Herbst 2018 einen Vortrag und schaute sich die Haltung der Kaderpaare an.

Der Jahresbericht der Stiftung Sportförderung im Tanzsport Rheinland-Pfalz wurde vom Stiftungsvorsitzenden Peter Eschmann vorgetragen und durch eine Präsentation unterstützt. Zwei Förderpreisübergaben standen noch aus, wofür die Vorsitzendentagung einen guten Rahmen bot. Die Speyerer Rock'n'Roll Paare Tobias Bludau/Michelle Uhl und Christian Lehr/Vanessa Gottschall wurden für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet. Hartmut Brosell, DTSA-Beauftragter, war wegen Krankheit verhindert. TRP-Schatzmeister Peter Bosch übernahm deshalb die Ehrung der Vereine mit den meisten DTSA-Abnahmen. Im Jahr 2018 waren es insgesamt 996. Auf Platz

eins rangiert – wie schon seit Jahren – der TSC Ingelheim mit 170 Abnahmen. Der 1. TGC Redoute Koblenz u. Neuwied lag mit 103 Abnahmen auf dem zweiten Platz, gefolgt vom TC Fantasy Trier auf Platz drei mit 51 Abnahmen. Auf den vierten Rang kam die Sportgruppe ZDF Mainz Sparte Tanzen. 90 % der Mitglieder ertanzten ein DTSA-Abzeichen. Die TSG Rot-Silber Saulheim u. Umgebung rangierten auf Platz fünf vor der TSG Grün-Weiß Kirchheimbolanden. Das Deutsche Tanzsportabzeichen in Gold mit Kranz und Zahl 20 erhielten Rainer Kruber von der 1. TGC Redoute Koblenz u. Neuwied sowie Martin Stiewing und Ehepaar Jürgen und Ursula Geminn vom TSC Rheingold-Casino Worms-Grünstadt.

Ausgestattet mit Flipchart, Klebezetteln, Stiften und Moderationskärtchen teilten sich die Anwesenden in drei Gruppen auf. Anstelle eines Vortrages gab es einen „Best practice“ zu den Themen Mitgliederwerbung im Verein unter der Leitung von Thomas Rhinow, Jugend im Verein mit Petra Lindemann sowie Breitensport im Verein mit Peter Bosch. In einer Stunde erarbeiteten die jeweiligen Gruppen Lösungsansätze, um sie nach der Kaffeepause der großen Runde zu präsentieren. In der Jugendgruppe stellte man sich die Frage, wie jüngere Kinder an den Turniersport herangeführt und über einen längeren Zeitraum gehalten werden können. Auch kam die Frage auf, was man einzelnen Mädchen bieten und sie beim Tanzsport halten kann, um sie nicht an andere Tanzrichtungen zu verlieren. Wie kann eine Zusammenarbeit mit Schulen aussehen?

An der Arbeitsgruppe Mitgliederwerbung bestand das größte Interesse. Um einem eventuellen „Aussterben“ von Vereinen vorzugreifen, zeigte Rhinow den Vorsitzenden auf, worauf es bei der Mitgliederwerbung wirklich ankommt. Was zeichnet



Vorsitzendentagung: Gebanntes Lauschen beim Vortrag der Jahresberichte.

ist die beste Werbung



Ehrung DTSA: Peter Bosch verlieh Preise für die meisten DTSA Abnahmen.

einen Verein zusätzlich zur Dienstleistung aus? Viele Mitglieder wollen nur tanzen kommen und dann wieder gehen. Um einen Verein über das Angebot hinaus attraktiv zu machen, müssen die Werte, die einen Verein ausmachen, beworben werden. Menschen sollen sich emotional binden. Dies geht am besten, indem die Wertekultur eines Vereins nach außen getragen wird. „Finde die richtige Gruppe für die richtigen Leute“, so Rhinow. „Wer hilft mir?“, fragte er. Nachdem alle feststellten, dass

Medien wie Zeitung und Internet nicht immer den gewünschten Erfolg bringen, kam die Antwort: „Keiner“. „Falsch“, antwortete Rhinow, „Alle! Ihre Mitglieder sind ja schon überzeugt. Sie müssen es nur weitersagen. Persönliche Ansprache ist die beste Werbung überhaupt.“ Wichtig ist auch, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Es müsse auch nicht immer tanzen sein, auch ein Wanderausflug kann zu einem besseren Wir-Gefühl beitragen.



Förderpreisübergabe Stiftung: Ulrich Felgner, Michelle Uhl, Tobias Bludau, Vanessa Gottschall, Peter Esmann.

In der Breitensport-Gruppe um Peter Bosch wurde zuerst die Frage erörtert, was ist eigentlich Breitensport? Breitensportler sind Einzelpersonen oder Paare, die nur ein wenig tanzen wollen bis hin zu fast fertigen Turniertänzern. Auch hier ist Zusammenhalt und Gemeinschaft, die zusammen etwas erreichen möchte, wie z. B. das Deutsche Tanzsportabzeichen, ausschlaggebend. Bosch riet dazu, ein Breitensport Event anzubieten. Eine DTSA-Abnahme zum Beispiel. Für den Aufbau einer guten Breitensportgruppe spiele auch der Trainer

**Alle Fotos:
Christine Reichenbach**



Arbeitsgruppe Rhinow: Thomas Rhinow erläuterte Methoden zur Mitgliederwerbung.

eine nicht ganz unwichtige Rolle. Spaß sollte er/sie vermitteln können und nicht nur trockene Technik. Vereine sollten Anfängerguppen anbieten, damit die Leute im Verein Fuß fassen können. Denn ohne Breitensport kein Leistungssport.

Mit diesen und noch anderen Gedanken zu den drei Themen schloss Matthias Hußmann die Vorsitzendentagung am späten Nachmittag und ermutigte die Gäste, das ein oder andere in ihren Vereinen umzusetzen.

Christine Reichenbach

Platzierungen und Punkte statt Ostereier

Über 50 Paare beim neunten Osterturnier

Am Ostersonntag veranstaltete der TSC Crucenia Bad Kreuznach zum neunten Mal sein Osterturnier. Viele Paare nahmen dabei eine weite Anreise auf sich, um in Bad Kreuznach tanzen zu können. Ein Paar aus Brandenburg hatte mit 600 Kilometern die größte Distanz zurückgelegt.

Deutlich kürzer war die Anfahrt für das TSC-Heimpaar Erich Rehner-Schnefel/Dr. Susanne Schnefel, das gleich im ersten Turnier des Tages, der Senioren III D-Standard, an den Start ging. Vor heimischem Publikum zu tanzen kann eine mentale Belastung sein, aber auch ein Ansporn. Letzterer beflügelte die beiden, die eine souveräne tänzerische Leistung zeigten. Die Mitbewerber hatten keine Chance und so gewann das TSC-Paar verdient. Als Sieger tanzten sie im nachfolgenden Turnier der Senioren III C-Standard mit. Erneut fuhr das TSC-Crucenia-Paar den Sieg ein und feierte mit diesem Ergebnis den Aufstieg in die nächste Startklasse.

Michael Degen/Nicole Bachelier, Gießener Tanz-Club 74, gewannen das Turnier der Senioren II C-Standard, mussten im Senioren II B-Standardturnier Uwe und Anja Schubert, Saltatio Bergheim, jedoch den Vortritt lassen.

13 Paare tanzten bei den Senioren III B-Standard um den Sieg. Norbert Klein von Hall/Katja Heimüller, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main, gewannen den Zweikampf um Platz eins mit einer Platzziffer Vorsprung. Die Senioren II A-Standard war mit fünf Paaren ebenfalls schwach besetzt. Andreas Trossen/Susanne Rothe, TSG Leverkusen, gewannen bis auf den Quickstep alle Tänze und holten damit den Sieg.

Im letzten Turnier des Tages, der Senioren III A-Standard, gingen mit Walter und Marita Knauer sowie Klaus und Sylvia Silbernagel erneut zwei TSC-Paare an den Start. In einem Feld von elf Paaren qualifi-

zierten sich die Kreuzbacher Paare für das Finale und waren mit dem dadurch erzielten Ergebnis zufrieden. Sieger wurden Michael und Ursula Kramer vom TSC Ingelheim.

Die Vorsitzende des TSC Crucenia, Kirsten Geisler, führte als Turnierleiterin charmant durch die sieben Einzelwettbewerbe, bei denen in Summe über 50 Paare in den verschiedenen Leistungsklassen an den Start gingen. Die gute Stimmung während der Veranstaltung ist das Erfolgsrezept des Osterturniers. Seit 2010 haben knapp 600 Paare aus ganz Deutschland den Weg nach Bad Kreuznach gefunden, um an einem Turnier teilzunehmen.

Kajo Heinzen



Erich Rehner-Schnefel/Dr. Susanne Schnefel gewannen das Turnier der Senioren III D-Standard, tanzten als Sieger die C-Klasse mit, gewannen dort erneut und stiegen mit Punkten und Platzierungen auf. Foto: privat



Siegerehrung der Senioren III A-Standard. Foto: privat

Line Dancer ausgebildet

Der SLT führte erstmals an zwei Wochenenden in Völklingen einen Breitensporterwerbslehrgang für das Modul 19, Line Dance, durch. Der Lehrgang stand unter der fachlichen Leitung von Pia Blum, Trainerin Country & Western. Mit ihr gingen elf Teilnehmerinnen begeistert über die volle Ausbildungsdistanz von 30 Lerneinheiten.

Die Abschlussprüfungen wurden von neun Damen vor der Prüfungskommission bestritten und von acht Teilnehmerinnen auch im ersten Anlauf erfolgreich abgeschlossen, eine Teilnehmerin benötigte dazu eine Nachprüfung.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen zur bestandenen Prüfung in Line Dance: **Franziska Anschütz, Gabi Brachmann, Mi-Hyon Choe, Christine Krieger, Anja Neu, Claudia Procopio, Angelika Redenc, Martina Spaniol und Angela Wittling.**

Ein herzlicher Dank ging an die Ausbildungsleiterin und Trainerin Pia Blum für ihre hervorragende Leitung, ihre fachliche Kompetenz, das Miteinander und ihre Begeisterungsfähigkeit, außerdem an Dirk Kiehlmeier, Breitensportbeauftragter des SLT, der für die gesamte Organisation des Line-Dance-Lehrgangs verantwortlich zeichnete, und das mit vollem Erfolg.

Manfred Rau



Die Teilnehmerinnen mit Ausbilderin Pia Blum und Manfred Rau (von links) und Dirk Kiehlmeier (hinten rechts). Foto: SLT

Trainerausbildung erfolgreich beendet

Trainer C Leistungssport Standard

Nach vielen Jahren ist es dem SLT gelungen, im eigenen Land mit der fachlichen Ausbildung zum Trainer C Leistungssport Standard wieder eine hochwertige Trainerausbildung anzubieten und Ende März erfolgreich abzuschließen.

Ausbilder Carsten Hornung, Trainer A der TSA Fortuna im ATSV Saarbrücken, begrüßte 19 Teilnehmer aus vier Landesverbänden, die sich in den Fortuna-Clubräumen über ein halbes Jahr in 95 Lerneinheiten mit den technischen Details des korrekten Standardtanzes auseinandersetzen.

Zum Abschluss des Lehrgangs stellten sich 16 von ihnen der fachlichen Prüfung in drei Teilen. Die Teilnehmer wurden auf Herz und Nieren geprüft, mussten vor der Prüfungskommission und den zwei Prüfern, beide Trainer A, selbst vortanzen, die gezogenen Figuren erklären und eine Lehrprobe abhalten. 14 Teilnehmer haben die Prüfung erfolgreich abgeschlossen, darunter alle zwölf saarländischen Teilnehmer:

Alexander Karst, Anastasia Huber, Artemi Fursov, Artemiy Tishchenko, Florian Willinger, Lisa Karst, Dr. Marco Nesarajah, Marianna Margolina, Mathias Kurz, Ovidiu Mihai, Victoria Patzig und Yannick Leguede. Außerdem haben die fachliche Prüfung bestanden: **Gordan Bedenikovic** von der TSG Fürth, LTVB, und **Martin Schlichting** vom TSC Rot-Weiß Düsseldorf, TNW.

Jetzt fehlt nur noch die überfachliche Ausbildung mit 45 Lerneinheiten. SLT-Lehrwart Manfred Rau bedankte sich beim Ausbildungsleiter Carsten Hornung für seine fachliche Kompetenz, das Miteinander und die gute Zusammenarbeit mit den Teilnehmern, dem gesamten Prüfungsausschuss und dem SLT sowie bei den Prüfern, dem Prüfungsausschuss und den Demo-Paaren für ihre geleistete Arbeit über zwei besondere Prüfungstage.

Manfred Rau



*14 Teilnehmer haben die Prüfung zum Trainer C Leistungssport Standard erfolgreich bestanden, darunter alle zwölf saarländischen Teilnehmer.
Fotos: privat*

